

Die urologische Komplettvorsorge „Mann“

Neben den gesetzlichen Vorsorgeuntersuchungen gibt es wichtige Gründe *zur Nutzung des Zusatz-Vorsorgeangebotes*.

Ultraschalluntersuchung von Nieren, Blase und Prostata

Tumoren an Nieren und Harnwegen sowie der Prostata (Vorsteherdrüse) verursachen häufig erst spät Symptome oder Beschwerden. Eine wirksame Therapie ist meist nur bei früher Diagnosestellung möglich. Mit einer Ultraschalluntersuchung (einer sogenannten Sonografie) können diese Organe untersucht und ggf. krankhafte Veränderungen erkannt werden, die bei einer rein körperlichen Untersuchung unentdeckt geblieben wären. Die Sonografie ist insofern eine empfehlenswerte, zusätzliche Krebsfrüherkennungsuntersuchung des harnableitenden Systems und der Prostata. Zusätzlich zur normalen Sonographie wird die Prostata über den After mit dem sogenannten transrektalen Ultraschall (TRUS) untersucht. Dies dient der genaueren Diagnostik der Prostata hinsichtlich deren Größe und kritischer, möglicherweise bösartiger Veränderungen.

PSA - Wert Bestimmung

Mit der Tastuntersuchung können nur Unregelmäßigkeiten und Verhärtungen der Prostata, die auf der dem Enddarm zugewandten Seite liegen, ertastet werden. Nicht tastbare und noch sehr kleine Tumore können durch eine Blutuntersuchung – die sogenannte PSA - Wert Bestimmung - erkannt werden. Die Kombination aus Ultraschall-Untersuchung der Prostata und der Bestimmung des Prostata-Tumormarkers PSA steigert die Sicherheit und Aussagekraft der Untersuchung.

Immunologischer Stuhltest

Die Untersuchung des Stuhls auf okkultes (verborgenes) Blut ist eine wichtige und bewährte Krebsfrüherkennungsmaßnahme, denn Veränderungen im Dick- und Enddarmbereich gehören zu den häufigsten Krebserkrankungen in unserem Kulturkreis.

Andererseits sind die Heilungschancen außerordentlich gut, wenn diese Erkrankungen frühzeitig festgestellt werden. Meist lässt sich lange vor dem Auftreten erster Beschwerden bereits Blut im Stuhl nachweisen.

Eine Stuhluntersuchung wird im Rahmen der gesetzlichen Vorsorge erst ab dem 50. Lebensjahr angeboten und ab dem 55. Lebensjahr nur noch alle 2 Jahre. Es empfiehlt sich aber, einen Test schon ab dem 45. Lebensjahr durchzuführen und auch nach dem 55. Lebensjahr, **jedes** Jahr.

Gegenüber den bekannten, von der gesetzlichen Krankenkasse angebotenen Testbriefchen bietet **der immunologische Stuhltest** einige Vorteile:

- Er spricht bereits auf geringe Blutspuren an, so dass ein bösartiger Tumor früher auffallen kann, eventuell auch schon Vorstufen entdeckt werden.
- Es können auch höher gelegene Blutungsquellen im Dün- und Dickdarmbereich erfasst werden.
- Vor der Stuhlgewinnung muss keine besondere Diät beachtet werden.

Blasenkrebs-Früherkennung

Der Blasenkrebs stellt die fünfthäufigste bösartige Tumor-Erkrankung des Menschen dar. Europaweit erkranken jährlich ca. 180.000 Menschen neu an Blasenkrebs.

Dabei ist das Risiko für Männer, an Blasenkrebs zu erkranken, rund dreimal so hoch wie das Risiko für Frauen.

Bei Männern ist er Blasenkrebs die zweithäufigste Krebsform (nach dem Prostatakrebs).

Besonders gefährlich macht diesen Krebs, dass er häufig erst in einem späten Stadium zu Symptomen wie blutigem Urin, Schmerzen oder Problemen beim Wasserlassen führt.

Risikofaktoren

Am häufigsten **stellt Rauchen ein großes Risiko** für Blasenkrebs dar. Es besteht hierbei ein direkter Zusammenhang zwischen der Anzahl der konsumierten Tabakprodukte und dem Risiko, an einem Harnblasenkarzinom zu erkranken.

Der Kontakt mit bestimmten Chemikalien ist der am längsten bekannte Risikofaktor für Blasenkrebs.

Mitarbeiter der Chemie-, Stahl- und Lederindustrie, Automechaniker, sowie Zahntechniker und Friseure gehören zu den Risikogruppen.

Nicht zuletzt tritt Blasenkrebs auch gehäuft bei Menschen auf, die unter chronischen Harnblasenentzündungen leiden.

Früherkennung und Warnsignale

Im Anfangsstadium befällt der Blasenkrebs nur die Oberfläche der Blase. In diesem Stadium spürt der Betroffene oft noch keine Symptome, sieht meist auch noch kein Blut im Urin und der Tumor kann – anders als im fortgeschrittenen Erkrankungsverlauf - relativ einfach entfernt werden. Aus diesem Grund ist die Früherkennung von äußerster Wichtigkeit.

Ist bereits sichtbares Blut im Urin, besteht die Gefahr, dass der Tumor schon weiter fortgeschritten ist. Solange sollte man also lieber nicht warten.

Die Untersuchung des Harns auf Blutspuren sollte bei Personen mit oben beschriebenem erhöhtem Risiko ab dem 40. Lebensjahr durchgeführt werden. Auch bei immer wiederkehrenden Blasenentzündungen, Brennen beim Wasserlassen, gesteigertem Harndrang und Stechen nach der Blasenentleerung muss eine urologische Abklärung erfolgen, da sie Anzeichen einer Tumorerkrankung sein können.

Diagnose

Im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung stehen für die frühzeitige Erkennung eines Blasenkrebses einfach durchzuführende, sehr empfindliche Urintests zur Verfügung.

Nutzen Sie Ihre Chance der persönlichen Vorsorge und Früherkennung mit einem einfachen Schnelltestverfahren. In einer frisch gewonnenen Urinprobe kann Ihr Urologe in kurzer Zeit das Ergebnis ablesen.

Therapiekontrolle

Ein solcher Schnelltest ist sowohl für die Vorsorgeuntersuchung geeignet, als auch für die Therapieüberwachung. Denn bei Blasenkrebs besteht eine sehr hohe Rückfallrate. Die Häufigkeit des erneuten Auftretens der Erkrankung liegt bei bis zu 70%. Nach erfolgter Therapie sind regelmäßige Untersuchungen der Patienten von entscheidender Bedeutung.

Wir würden uns freuen, Ihnen hierzu noch weitere Informationen geben zu dürfen.

Männer-Check

Gesundheit muss „Mann“ ernst nehmen

Diagnostik und Beratung von Potenzschwäche

Nicht jeder Mann kann - oder zumindest nicht immer - so wie er es sich wünscht. Ob es sich eher um ein organisches oder ein psychisches Problem handelt und ob eine medikamentöse Unterstützung helfen kann, klärt eine abgestufte Diagnostik. Sie ist der erste Schritt zu einer erfolgreichen Therapie der Potenzschwäche.

Über Potenzschwäche, unter denen immerhin 5 Millionen Männer in Deutschland leiden, wird gewöhnlich der Mantel des Schweigens ausgebreitet.

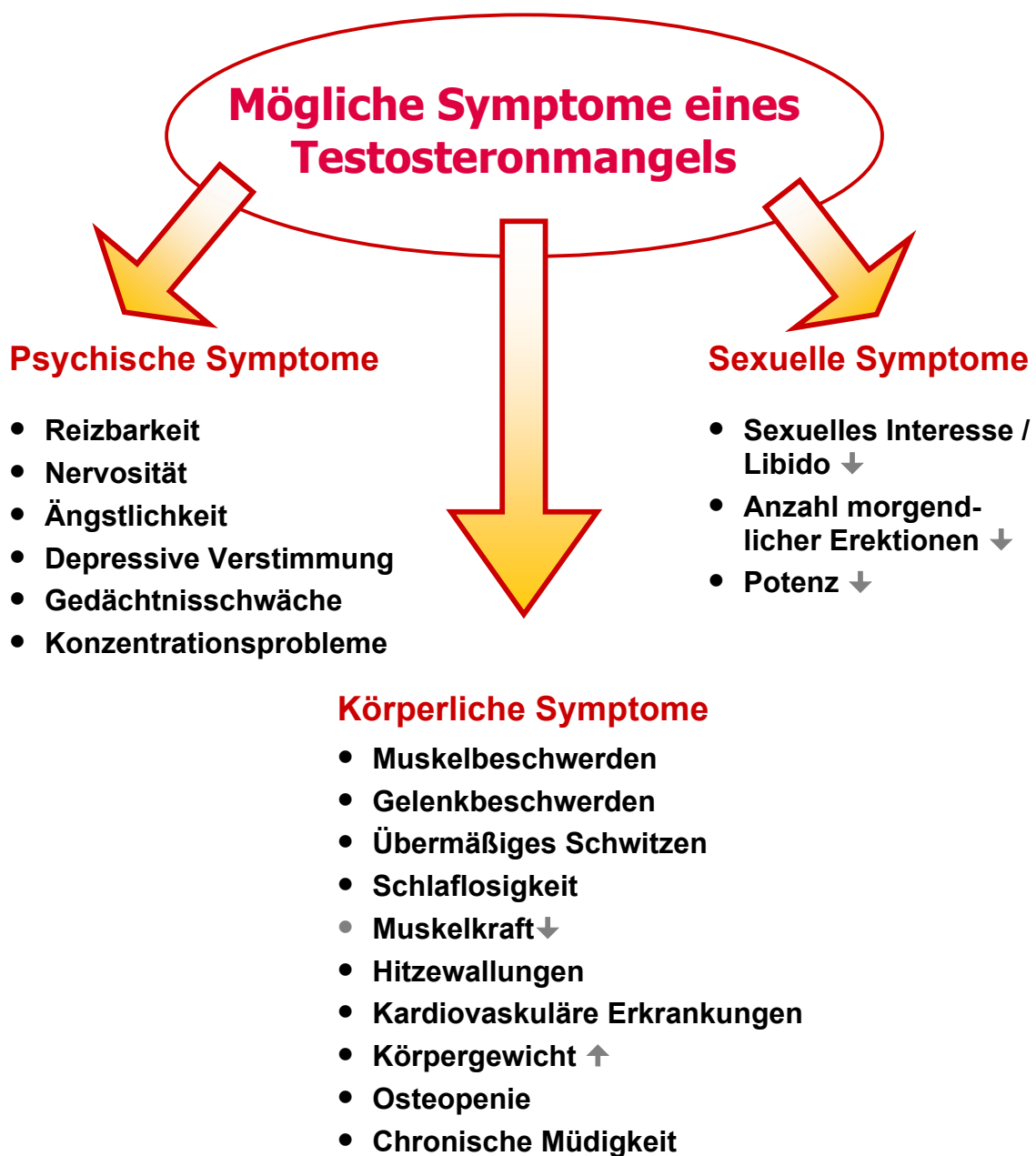
Wir verhelfen Ihnen, dieses Schweigen zu brechen!

Wichtig ist, dass es sich nicht um ein einmaliges „Versagen“ handelt, sondern dass die Potenzschwäche mindestens ein halbes Jahr besteht. Die Zeiten sind vorbei, in denen der Mann sich resigniert seinem Schicksal ergeben musste. Heute spielt eine befriedigende Sexualität in jedem Alter eine große Rolle, denn sie ist ein wichtiger Faktor für eine gute Lebensqualität!

Machen Sie den Männer-Check!

Das Testosteron-Mangel-Syndrom und seine Therapiemöglichkeiten

Testosteron ist nicht nur für die Steuerung der Sexualfunktionen zuständig, sondern spielt auch bei der Regulierung vieler weiterer körperlicher und auch psychischer Vorgänge eine wichtige Rolle. Doch circa **ab dem 40. Lebensjahr lässt die Testosteronbildung altersgemäß allmählich nach.**



Etwa zwanzig Prozent aller Männer in der zweiten Lebenshälfte sind von einem solchen **altersabhängigen Hormonabfall** und den daraus folgenden Beschwerden betroffen.

Nur allzu häufig werden sie beruflichem und privatem Stress zugeschrieben – und nicht als Zeichen eines Hormonmangels erkannt.

Mediziner sprechen von einem **Testosteron-Mangel-Syndrom (TMS)**. Zum Glück lassen sich die daraus resultierenden Beschwerden mit einer Testosterontherapie gut behandeln.

Wurde ein Testosteronmangel durch eine Blutuntersuchung nachgewiesen und liegen entsprechende Symptome vor, kann das fehlende Hormon dem Körper wieder zugeführt werden.

Eine Behandlung mit Testosteron kann helfen, das psychische und physische Wohlbefinden sowie die Leistungsfähigkeit wieder herzustellen. Das sexuelle Verlangen kann wieder zunehmen.

Bei Männern mit Übergewicht und Testosteronmangel kann eine Therapie mit Testosteron nach Abklärung anderer Ursachen und Beratung zu einem gesunden Lebensstil auch der Entwicklung eines Typ-2-Diabetes oder eines Metabolischen Syndroms entgegenwirken.

Unter ärztlicher Kontrolle angewandt ist eine Testosterontherapie im Allgemeinen gut verträglich und sicher.

Ein evaluierter Fragebogen dient Ihrem Urologen neben der Hormonbestimmung zur genauen diagnostischen Abklärung und Erstellung eines individuellen Therapievorschlags.

Wir würden uns freuen, Ihnen hierzu noch weitere Informationen geben zu dürfen.

Urologische Vorsorge für die Frau

Wir bieten Ihnen in unserer Praxis medizinisch sinnvolle und ärztlich empfehlenswerte Gesundheitsleistungen zur individuellen Vorsorge an.

Dazu gehört die fachurologische Vorsorge für Frauen zur Früherkennung von

- Krebserkrankungen des Harntraktes,
- Nierenfunktionsstörungen oder
- Steinerkrankungen.

Erkrankungen also, die ohne Vorsorgeuntersuchungen sonst unbemerkt voranschreiten!

Bei den genannten Vorsorgeuntersuchungen handelt es sich um wenig aufwendige und praktisch schmerzfreie Maßnahmen zur Früherkennung von Krankheiten in einem Stadium mit guten Heilungschancen.

Diese Untersuchungen sind Wunschleistungen, die von den gesetzlichen Krankenkassen nicht erstattet werden dürfen. Deshalb werden sie von uns als Privatleistungen angeboten und nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) mit Ihnen abgerechnet.

Wir würden uns freuen, Ihnen hierzu noch weitere Informationen geben zu dürfen.

Beckenboden Check

Wir kommen alle inkontinent auf die Welt und die meisten von uns gehen auch wieder inkontinent. Aber wie lange dazwischen wir Darm und Blase gut kontrollieren können, hängt von vielen Faktoren ab. Unter anderem ganz wesentlich von der Beschaffenheit des Beckenbodens, dem Bindegewebe und der Muskulatur. Auch falsche Toiletten- und Trinkgewohnheiten und natürlich Schädigungen durch Schwangerschaften und Geburten sind hier zu nennen.

Das sind viele Faktoren, die man beeinflussen kann, damit man möglichst lange seine Blase gut kontrollieren kann und nicht von seiner Blase kontrolliert wird, wie es vielen Frauen – oft schon in jungen Jahren – geht.

Wir wollen Sie beraten, was Sie hier tun können und wo eventuelle Schwachstellen sind, die Sie vorsorglich stärken sollten.

Anhand des Beckenbodenchecks kann Ihr behandelnder Urologe, Sie individuell beraten, um einer Harn- und Stuhlinkontinenz, aber auch Senkungen des Beckenbodens („Vorfall“) vorzubeugen oder möglichst frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Was beinhaltet der BeckenbodenCheck?

Routinemäßig:

- Eine gezielte Befragung bezüglich Risiken von Inkontinenz und Senkung des Beckenbodens einschließlich eines Toilettentagebuches
- Eine gezielte urologische Untersuchung des Beckenbodens auf Senkung und Funktionalität der Beckenbodenmuskulatur
- Eine Ultraschalluntersuchung des Beckenbodens (Beckenbodensonographie)
- Beratung über Risiken und Vorsorge

Darüber hinaus können:

- eine Abstrichanalyse bei Verdacht auf Hormonmangel
- oder eine Urinanalyse

sinnvoll sein.

Wir wollen Ihnen helfen, dass Ihr Beckenboden später noch so funktioniert, wie Sie es wünschen.

Wir würden uns freuen, Ihnen hierzu noch weitere Informationen geben zu dürfen.